

1101 du deine Anhänger genannt hast? Du hast recht auf dein Haupt gelogen und uns getäuscht und in große Gefahr gebracht“. Sie wollten zurückkehren, konnten aber nicht, weil in ihrem Rücken Suatopluk und sein Bruder Otto mit zwei Heerhaufen zur Unterstützung Herzog Borivoy's heranzogen. Was sollten sie thun? Von allen Seiten eingeschlossen entkamen sie bei Nacht auf einem schmalen und engen Waldwege in schmählicher Flucht nach Gabr¹⁾. Dasselbst verlor der Bischof seine Capelle²⁾ und das Heer warf wegen der Beschwerlichkeit des Weges sein ganzes Gepäck von sich. Als es aber Tag wurde, kamen die Böhmen und bemächtigten sich der herrenlosen Beute. Zu jener Zeit waren Borivoy und Suatopluk ganz einig; wie aber Streit zwischen ihnen entstanden ist, will ich, ein wenig zurückgreifend, in Kürze berichten.

1102 16. Im Jahre der göttlichen Menschwerdung 1102 theilte Wladizlaus, Herzog von Polen, welcher zwei Söhne hatte, den einen, Namens Sbigneu, von einer Beischläferin, den andern, Namens Bolezlaus, von Judith, der Tochter des Königs Wratizlaus, unter diese sein Reich³⁾. Weil aber nach dem Ausspruch des Herrn „jedes Reich, das in sich getheilt ist, zu Grund geht⁴⁾“ und ein Haus über das andere stürzt, oder, wie man gewöhnlich sagt, zwei Kater nicht in einem Sack gefangen sein können, so er-

1103 griff im Jahre der göttlichen Menschwerdung 1103, bald nach des Vaters Tod⁵⁾, Sbigneu gegen seinen Bruder die Waffen und erlangte den Beistand Herzog Borivoy's, dem er Geld versprach. Dieser schickte sofort nach Mähren zu Suatopluk und beide schlugen vereinigt ihr Lager bei der Burg Recen. Als Bolezlaus dies erfuhr, schickte er seinen Hofmeister Skribimir und ließ Herzog Borivoy bitten, der Verwandtschaft eingedenk zu sein,

1) Gabern, Kreis Gzaskau. — 2) So wurden die heiligen Reliquien und alles sonst zur Feier des Messopfers Nöthige genannt. — 3) Sbigneu erhielt Masovien, Bolezlaus Wratizlavien [Schlesien], Krakovien und Sandomirien. — 4) Luc. 11, 17. — 5) Gestorben 1102.